

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 30.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Portozuschlag)

1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotellier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2405. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

N^o 30.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois . Fr. 1.25
2 mois . " 2.50
3 mois . " 3.50
6 mois . " 6.—
12 mois . " 10.—

Pour l'Etranger:

(inclus frais de port)

1 mois . Fr. 1.60
2 mois . " 3.20
3 mois . " 4.50
6 mois . " 8.50
12 mois . " 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

Monsieur Ami Dufour

Co-proprétaire du Grand Hotel des Avants décédé à l'âge de 56 ans après une longue et pénible maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:

Le Président:

F. Morlock.

Aufnahme-Gefuche. Demandes d'admission.

Frau B. Rychnier-Gysi, Pension Rychnier, Davos-Platz 24

Patron: HH. W. Holsboer, Direktor, Kurhaus, und E. Lutz, Direktor, Dr. Turban Sanatorium, Davos-Platz.

Monsieur Ed. Gasser-Willi, Hôtel Terminus et de la Gare, Martigny 20

Patron: MM. G. Morand, Hôtel Mont Blanc, et R. Kluser, Hôtel Kluser, Martigny.

Herr Joh. Sievert, Hotel Flimserhof, Waldhaus-Flims 48

Patron: HH. Ed. Bezzola, Direktor der Kur- und Seebadanstalt, und D. Schmid, Hotel Schweizerhof, Waldhaus-Flims.

Herr Oscar Scholer, Besitzer des Hotel Splendid, Davos-Platz 48

Patron: HH. M. Neubauer, Neues Sanatorium, Davos-Dorf, und M. Schachenmann, Direktor, Sanatorium Schatzalp.

Wenn innerhalb 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmegefeuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Avis betr. Hotelführer 1908.

Am 25. dies sind an die am Hotelführer beteiligten Mitglieder Ausschnitte ihrer Annoncen nebst Begleitzirkular per eingeschriebenen Brief abgegangen. Der Termin für allfällige Aenderungen betreffend Annonce oder Cliché für die Ausgabe 1908 ist auf 10. August angesetzt.

Ebenso haben diejenigen Mitglieder, deren Geschäfte bis jetzt im Führer noch nicht vertreten waren, Einladungen zur Beteiligung erhalten. Der Anmeldetermin ist ebenfalls der 10. August.

Das Zentralbureau.

Avis concernant le Guide des Hôtels 1908.

Les sociétaires participant au Guide des hôtels ont reçu, par lettre recommandée, des coupures de leurs annonces accompagnées d'une circulaire. Le délai pour modifications à l'annonce ou au cliché pour l'édition 1908 est fixé au 10 août.

De même, les sociétaires dont les maisons ne figuraient pas jusqu'à présent dans le Guide, ont été invités par circulaire à y participer. Le délai pour les nouvelles inscriptions est également le 10 août.

Le Bureau central.

Wie können die Hoteldrucksachen vor dem Papierkorb bewahrt werden?

Ein alter, aber nicht genügend beachteter Grundsatz, der besonders auf die Propaganda Anwendung findet, sagt, dass man das Geld zum Fenster hinauswerfen müsse, damit es zur Tür wieder hereinkomme. Demnach ist Sparbarkeit in der Propaganda nicht am Platze. Solche Sätze wollen aber richtig verstanden sein, sonst stiften sie Unheil, und in der Propaganda ist es mit dem Geldausgeben allein nicht getan, sondern man muss sich Rechenschaft darüber ablegen, wofür das Geld ausgegeben wird.

Die Hoteldrucksachen, Broschüren und ähnliche Drucksachen kosten viel Geld. Der Hoteller kann ohne sie zwar nicht auskommen, aber er würde sie viel lieber verschicken und das Geld dafür lieber ausgeben, wenn er nicht gewiss wäre, dass wenigstens neun Zehntel derselben ein unruhiges Ende im Papierkorb des Empfängers finden. Es sind nicht einmal nur die unnützen Kosten, die ihn reuen, sondern er empfindet auch das seiner Sendung widerfahrende Schicksal als eine Art persönlicher Missachtung.

Nun rechnet der Hoteller bei der Bestellung von Prospekten von vornherein mit der Tatsache, dass nur ein geringer Prozentsatz der angefertigten Anzahl ihm wirklich Gäste zuführt. Trotzdem wird er aber jede Möglichkeit, seine Propaganda vor der Vernichtung zu bewahren und die Dauer ihrer Wirkung zu verlängern, begrüßen, weil der Nutzen der Propaganda dadurch nicht unerheblich gesteigert wird. Wenn mehrere hundert oder tausend Prospekte eines Hotels aufbewahrt werden, so giebt es tausend Zufälle, durch die solche kleine Drucksache in die Lage kommen kann, einmal für das Hotel empfehlend zu wirken, vielleicht erst nach Jahren. Die Propaganda bleibt sozusagen am Leben und arbeitet weiter, und wenn auch der Wert einer einzelnen Drucksache minimal ist, so addiert sich doch die Arbeit einer grösseren Anzahl zu einer nicht zu verachtenden Gesamtwirkung.

Wenn die Hoteldrucksachen von den Empfängern aufbewahrt werden sollen, so müssen sie so beschaffen sein, dass sie ihm zur Aufbewahrung wert erscheinen und ihm das Aufbewahren erleichtern. Ein Vorschlag, der ernsthaft hierauf abzielt, darf nicht den einzelnen Hoteller im Auge haben, sondern muss für alle Geltung haben. Es wäre ein Gemeinplatz, wollte man eine so gediegene Ausstattung der Drucksachen empfehlen, dass sie zum Fortwerfen zu schade sind; das weiss Jeder und kann doch nichts damit anfangen, wenn sein beschränktes Propagandabudget einen Riegel vor die geplante Bestellung teurer Drucksachen

schiebt. Die Ausstattung muss auch mit der Bedeutung des Hotels einigermassen im Einklang stehen. Ein Palace-Hotel mit 300 Betten kann eine umfangreiche Broschüre herausgeben; für ein Haus zweiten Ranges mit 90 Betten wäre das ein Üding, selbst wenn der Besitzer die Mittel dazu hätte. Und dann, wer bürgt dafür, dass teure Prospekte auch wirklich aufbewahrt werden? Für den reichen Besucher hat die umfangreiche Broschüre eines Palace-Hotels nicht mehr Wert, als für den weniger wohlhabenden Gast des Hauses zweiten Ranges dessen bescheidener Prospekt.

Findet wirklich der Einzelne eine Formel, die seiner Propaganda erhöhte Beachtung sichert und sie zur Aufbewahrung geeignet macht, so ist den übrigen damit nicht geholfen. Die Bedenken nehmen also kein Ende, und die Lösung muss auf andere Weise gefunden werden.

Sie liegt eigentlich schon in der Frage selbst. Wenn man dahin gelangt, dass alle Hoteldrucksachen ohne Unterschied aufbewahrt werden, so kommt dies einem Sammeln gleich. Damit ist der Weg angedeutet: die Hoteldrucksachen müssen zu einem Gegenstand der Sammel-tätigkeit gemacht werden.

Auf den ersten Anschein wird der Begriff des Sammelns allerlei Einwände herausfordern. Dem Einen mag der Gedanke nicht angenehm sein, dass seine Drucksachen neben die seines lieben Nachbarn und Konkurrenten zu liegen kommen, der Andere wird fürchten, eine Beute von Drucksachenschrott ohne ernste Absichten zu werden. Dem ist entgegen zu halten, dass, wie in einem früheren Aufsatz über Hotelpropaganda schon ausgeführt wurde, im Hotelgewerbe die Kollegialität an Bedeutung die Konkurrenz weit übertrifft, und dass Massnahmen, die für die Gesamtheit von Nutzen sind, jedem Einzelnen wieder zu gute kommen. Sodann ist der Verlust an etwa nutzlos abgegebenen Drucksachen weit geringer anzuschlagen, als die Vorteile einer besseren Ausnutzung der Propaganda.

Wenn ein Gegenstand gesammelt werden soll, so muss er, abgesehen davon, dass er an sich ein gewisses Interesse erweckt, einen Teil einer Gesamtheit von mehr oder weniger zahlreichen gleichartigen Gegenständen bilden. Ob man Bücher, Bilder oder Ansichtskarten sammelt, stets ist erst die Tatsache, dass man mehrere gleichartige Gegenstände in seinen Besitz gebracht hat und ihnen einen erhöhten Wert beimisst, für den Begriff des Sammelns massgebend; das trifft sogar auf Unica zu, also Dinge, die nur in einem Exemplar vorhanden sind. Sollen Hoteldrucksachen gesammelt werden, so bedingt dies, dass sie sich einem Plane unterordnen, der eine bis jetzt nicht vorhandene Gleichförmigkeit herbeiführt.

Wir haben das Beispiel der Ansichtskarten und, noch näher liegend, der kleinen Propagandakarten. Die Liebig-Gesellschaft hatte letztere aufgebracht, eine grosse Reihe anderer Firmen, besonders Schokoladenfabriken, haben sie dann aufgegriffen. Bezeichnend ist dabei, dass sich wie von selbst eine vollkommene Einheitlichkeit in der Grösse und der Einteilung in Serien zu sechs Bildern entwickelt hat, die zweifellos jeder einzelnen der Firmen, die sich dieses Reklamemittels bedienen, zu gute kommen ist, weil der Sammler von X-Karten ohne Umstände auch Y-Karten aufnehmen kann, die ihm bei abweichendem Format nicht in seine Sammlung gepasst hätten. Nur zu einer Organisation dieser Sammel-tätigkeit in grossem Stil ist es nicht gekommen; sie hätte Bedeutendes leisten können.

Warum sollten die Hoteldrucksachen nicht in einem einheitlichen Format erstellt werden

können? Die meisten Besteller raten doch jetzt mehr oder weniger herum, bis sie sich für ein bestimmtes Format entschliessen, das ebenso gut anders hätte ausfallen können, sodass die bunteste Mannigfaltigkeit herrscht. Weil sich der eigene Prospekt dann nicht mehr genügend von anderen unterscheidet? Ja, wenn die Unterscheidung nur irgend etwas nützte! Noch kein Prospekt dürfte deswegen mehr Erfolg gehabt haben, weil er einen Zentimeter breiter oder zwei höher war, als ein anderer. Und die Freiheit der Entschliessungen für die Ausstattung der Drucksachen wird durch die Vereinheitlichung des Formates nicht im Geringsten beeinträchtigt. Ein gewisser Zwang wird zwar ausgeübt. Aber der Prospekt kann 48 Seiten stark sein und ein buntes Bild auf dem Umschlag tragen, er kann auch nur 4-seitig sein, sogar eine einfache Karte mit gewöhnlichem Buchdruck auf einer Seite, immer wird er sich ohne Schwierigkeit zu den übrigen fügen.

Die Einheitlichkeit des Formates macht die Hoteldrucksachen nicht nur äusserlich als zu einander gehörig kenntlich, sie ist auch nötig um das Aufbewahren überhaupt erst zu ermöglichen, weil bis jetzt gerade die Verschiedenartigkeit der Prospekte in bezug auf ihre Grösse die grössten Schwierigkeiten für die Aufbewahrung bot. Künftig bilden die Drucksachen einen sauberen Stoss oder eine Abteilung im Bücherbrett.

Wenn für Propagandakärtchen eine zentrale Organisation entbehrlieh gewesen ist, für Hoteldrucksachen ist sie notwendig, erstens, um dem Vorschlag einer Vereinheitlichung des Formates überhaupt feste Gestalt zu geben, und sodann, um die geeigneten Massnahmen zu treffen, die das Sammeln von Hoteldrucksachen im Publikum anregen sollen. Da der Schweizer Hotellier-Verein in Verbindung mit der „Union-Reclame“ in Luzern auf andern Gebieten schon Zentralisierung der Hotelpropaganda bewirkt hat, so ist die Organisation eigentlich schon vorhanden; in der Tat ist es ja nur ein Schritt weiter auf dem schon eingeschlagenen Wege, wenn nach dem Inserat auch eine einheitliche Bearbeitung der Drucksachen organisiert wird. Dem einzelnen Hoteller wird damit eine Arbeitslast abgenommen, ohne dass ihm der Einfluss auf die Gestaltung seiner Propaganda entzogen wird.

Es liegt auf der Hand, dass der Vorschlag erst dann seine volle Bedeutung erlangt, wenn sich die Drucksachen der Verkehrsvereine und möglichst auch der Eisenbahnen dem festzusetzenden einheitlichen Format anpassen. Diese werden schon heute von vielen Reisenden sorgfältig aufgehoben. Fügen sich ihnen die Hoteldrucksachen zwanglos ein, so ist deren Aufbewahrung in zahlreichen Fällen gleichfalls gesichert. Wenn also der Vorschlag feste Gestalt annimmt, so ist es unerlässlich, dass die Verkehrsvereine und die Bahnen aufgefordert werden, sich einem gemeinsamen Vorgehen anzuschliessen.

Und der Nutzen? Davon, dass einige Prospekte in einem Winkel des Bücherchranks verstauben, hat der Hoteller natürlich keinen Nutzen. Wer aber sammelt, der kümmert sich um den Gegenstand seines Sammeleifers und sieht die Sammlung von Zeit zu Zeit mit Vergnügen durch. Die Namen prägen sich ihm ein, werden ihm vertraut, und wenn er eine Reise unternimmt, so weiss er, wohin er sich zu wenden hat. Die Sammlung ergänzt Landkarte und Kursbuch. Genügt dies nicht? Nun, seiner Bekannten sucht ihn auf: „Sie sammeln ja Hotelprospekte. Ich will nach Engelberg, haben Sie irgend einen Prospekt von dort?“ Und er erhält das Gewünschte, der Hoteller

aber hat einen Prospekt gespart. So ist beiden geholfen.

Das einheitliche Format tut's freilich nicht, wenn nicht, wie schon erwähnt, die Drucksachen dem Empfänger zur Aufbewahrung wert erscheinen. Es ist dazu nicht notwendig, dass der Prospekt teuer sei, sondern er muss es in sich haben. Der Text muss gut geschrieben sein und alle erforderlichen Angaben übersichtlich enthalten; Druckausstattung und etwaige Bilder sollen geschmackvoll sein. Richtiger gesagt, künstlerisch. Das Wort künstlerisch hat leider für die Geschäftswelt einen eigentümlichen Beigeschmack; man denkt an überspannte Ideen, an kostspielige Entwürfe. Es soll aber in dem einzig zutreffenden Sinne gebraucht sein, dass nur der Künstler die Fähigkeit hat, mit den einfachsten und vornehmsten Mitteln den grössten Eindruck zu machen. Damit ist gesagt, dass „einfach“ und „künstlerisch“ sich nicht ausschliessen, sondern vielmehr dasselbe bedeuten.

Auch hier wäre es gut, wenn eine grössere Einheitlichkeit Platz greift, als bisher. Jetzt herrscht zwar auch eine Art von Einheitlichkeit, aber nur wegen der Fülle geschmackloser Erzeugnisse, die sich nur zu sehr ähnlich sehen. Die grosse moderne Bewegung im Kunstgewerbe scheint an den Hoteldrucksachen ziemlich spurlos vorübergegangen zu sein. Sie dürfte schon aus dem Grunde nicht unbeachtet bleiben, als der grössere Teil der Reisenden den bemittelten Kreisen angehört, die mit den modernen künstlerischen Strömungen enge Fühlung haben.

Es kann nicht schaden, wenn die Schweizer Hoteldrucksachen in der Ausstattung einen gemeinsamen Charakter tragen, der die schweizerische Eigenart kennzeichnet, werden doch auch andere Dinge dann erst recht geschätzt, wenn sie den ausgesprochenen Charakter ihres Heimatlandes tragen. Heimatkunst heisst es überall, und Heimatkunst können auch unsere Hotelprospekte sein. Die Ansichtsbilder aus der Vogelperspektive und das mit französischen Brocken durchsetzte Deutsch sind keine.

H. Behrmann.

Die Rabattplage.

Das Rabattsystem, wie es heute praktiziert wird, bildet unzweifelhaft eine schwere Schädigung für das Hotelwesen, das es, ähnlich einem chronisch gewordenen Uebel, empfindlich schwächt. Das gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesamtheit und die Gesundheit müssen ebenso darunter leiden wie die Kranken.

Es ist schwer, diesem Unwesen beizukommen, sobald man sich nicht über seine Folgen im klaren ist und den Kampf gegen dieses Schmarotzertum auf der ganzen Linie aufnehmen kann. Denn es schleicht sich unter allen möglichen Vorwänden an die Heran. Bald drapiert es sich mit dem Mantel der Vaterlandsliebe und des Wehrwesens, indem spekulative Köpfe für die Angehörigen fremder Armeen, die sowieso eine privilegierte Stellung einnehmen, noch besondere Begünstigungen verlangen; bald sind es ein paar Schläuberger, die unter dem Vorwande, einen grossartigen Reiseverkehrsverein ins Leben zu rufen, ihre Schröpfung sowohl dem Publikum wie besonders den Hoteliers ansetzen; an dritter Stelle wird unter irgend einer philanthropischen Motivierung für ganze Schichten von Beamten den grösstmöglichen Rabatt herauszupressen gesucht; und die Zahl derjenigen Verleger von Zeitschriften, Führern und Reisebüchern, die an den fixen Preisen der Hotels herumfellen, ist Legion. Sie alle leben zu ein Viertel vom Publikum, zu drei Vierteln vom Hotelier, ohne dass sie letzterem eine wirklich vollgültige Gegenleistung darbieten. Wir haben in letzter Zeit ein paar Mal Gelegenheit gehabt, das Wesen und Treiben solcher Menschenfreunde zu kennzeichnen. In der Methode mögen sie etwas von einander abweichen; im Endzwecke gehen sie alle einig: Sie wollen am Hotelier möglichst viel verdienen, unbekümmert darum, ob derselbe die Saison schlecht abschliesst oder gar verkracht, als Folge einer schlecht angebrachten Gütnütigkeit.

Mit diesen Leuten sollte einmal gründlich abgerechnet und mit dem Rabattsystem ein für allemal gebrochen werden. Der Gründe sind viele, die dafür sprechen. Sie liegen in den Zeitumständen. Seit Jahren wird alles teurer:

die Lebensmittel, hauptsächlich das Fleisch, das Brot, die Gemüse, dann die Getränke, der Mietzins. Jeder Handwerker hat mit seinen Preisen aufgeschlagen, jeder Angestellte macht höhere Ansprüche. Die Steuern sind entsprechend erhöht worden und die übrigen Lasten und Abgaben sind im Verhältnis schwerer geworden. Das wäre noch zu überwinden gewesen, wenn sich der gesamte Hotelierstand hätte einigen können, um im ganzen Lande eine gleichmässige Preiserhöhung durchzuführen. Diese Preiserhöhung wäre berechtigter gewesen als manches andere. Denn abgesehen davon, dass alles teurer geworden ist, sind auch die Ansprüche der Touristen gestiegen. Sie verlangen mehr Komfort und erheben Ansprüche, an die man vor zehn bis zwanzig Jahren noch gar nicht dachte. Infolgedessen ist der Verdienst des Hoteliers ein geringerer geworden, während Arbeit, Mühe und Risiko grösser geworden sind.

In dieser üblen Lage überfallen ihn die Rabattjäger, diese Freibeuter des modernen Verkehrswesens, die das eine Hotel gegen das andere ausspielen, mit versteckten Drohungen, wenn Schmeicheleien und Ueberredungen nichts fruchten, einen Vertrag erpressen, der dann für eine Serie von Jahren den Gewinnanteil des Hoteliers um 5–10% vermindert. Wohl versprechen sie ganze Legionen von Besuchern und beteuern hoch und heilig nur im allgemeinen Interesse zu handeln, aber in Wirklichkeit arbeiten sie nur für die eigene Tasche.

Unter allen Berufen dürfte die Hotelierie einzig sein, sich so auszunutzen zu lassen!

Aber nicht nur sich selber schadet der Hotelier, der sich mit den Rabattleuten einlässt, um seine Kundschaft zu vermehren. Er beeinträchtigt auch die Interessen seiner richtiger rechnenden Kollegen, überhaupt des ganzen Standes, dessen moralisches Ansehen er verletzt. Er untergräbt den Glauben an die Ehrlichkeit seines Berufes. Oder was soll der Reisende, der den vollen Pensionspreis bezahlt und zum Unglück vielleicht ein weniger schön gelegenes Zimmer erhalten hat, denken, wenn er im Gespräche mit einem besser logierten Mitgast vernimmt, derselbe bezahle 10% weniger. Er denkt dann nicht, dass der Hotelier in einem Zwangssystem steckt, und auch nicht, der Andere zahle zu wenig, sondern er zu viel. Er verlässt unter Umständen das Hotel, mit Recht unzufrieden, dass man nach zweierlei Noten rechnet. Was von den einzelnen Gästen eines Hotels gilt, trifft auch bei den Gästen verschiedener Hotels der gleichen Ortschaft zu. Durch Bekanntwerden — und wie sollte in den Gesprächen zwischen Kurgästen, — die sich um Wetter und Hotels drehen, die Preisfrage geheim bleiben können? — der zwei verschiedenen zahlenden Kategorien, werden diejenigen Gäste, die keinen Rabatt geniessen, gleichwohl aber keine Vorteile von ihren höheren Leistungen erhalten, unzufrieden sind.

Dieses Unwesen hat zum Schaden der Hotelierie lange genug gedauert. Es ist zum Krebsbühl geworden, und infolgedessen höchste Zeit, dass man sich dagegen wehre. Deshalb fort mit dem Rabattsystem unter welcher Gestalt es sich auch darbiete! Fort mit einer Fessel, die das ganze Gewerbe einengt und auch den nicht direkt beteiligten in seiner Entwicklung hemmt. Fort endlich mit jener Schmarotzerschar, die vom mühsam erworbenen Gewinn das Beste vorwegnimmt! Th. G.

Menu des Diners zum Einweihung des Fürstentzimmers im neuen Bundesbahnhof in Basel.

29. Juni 1907.

M. R. N. U.

Hors d'œuvre Moscovite

Caviar fraise

Tortue claire

Filets de soles à la chevalière

Pommes nouvelles

Suprême de volaille à la Rossini

Langoustine en Bellevue

Faisan truffé — Salade Lorette

Asperges de Paris hollandaise

Parfait à la romaine — Pudding royal

Fruits

Café double

V. N. S.

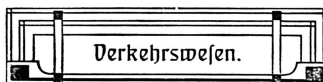
Désalys, Clos Calamin 1974

Château Yquem, Grand vin

Corton 1895

Château Leoville 1900

Pommery-Greno, Vin nature 1900.



Verkehrswesen.

Engadin-Express im Winter. Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn beschloss, den Engadin-Express vom 15. Dezember 1907 bis 18. Januar 1908 täglich zu führen.

Lötschberg. Die ständerrätliche Kommission für den Lötschberg-Durchstich beantragte Bewilligung eines Bundesbeitrages von 6 Mill. Fr. für den Durchstich unter die Dringlichkeitsklausel (die das Referendum ausschliesst).

Jungfraubahn. Der Bundesrat hat im Art. 5 der Konzession einer Eisenbahn von der Kleinen Siedegg über Eiger und Mönch auf den Gipfel der Jungfrau (Jungfraubahn) am 21. Dezember angenommen und wiederholt durch Bundesratsbeschlüsse verlängerte Frist zur Einreichung der technischen und finanziellen Vorlagen, soweit es sich um die Sektion 4 (Eismeer-Jungfraujoch) handle, bis zum 31. Dezember 1907 verlängert.

Personenverkehr im Monat Juni. Bundesbahnen 3,866,000 Personen; Gotthardbahn 293,000 (1906: 314,423); Thunerseebahn 88,807 (85,603); Bern-Schwarzenburgbahn 10,850; Gürbetalbahn 65,900; Spiez-Bruggenbahn 18,800; Spiez-Erlenbachbahn 22,100; Erlenbach-Zweimühlenbahn 17,970; Langenthal-Huttwil 19,000; Huttwil-Wohlensbach 15,000; Emmentalbahn 34,000 (75,008); Burgdorf-Thunbahn 51,000 (49,410); Schweizer Seetalbahn 52,550 (45,469); Wintentalbahn 31,000 (40,444).

Schweizerische Bundesbahnen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat Weisung gegeben, dass die einfache Fahrt am Schalter schon tags zuvor gelöst werden können, was für viele, die am Morgen mit dem ersten Zug verreisen und dem grossen Gedränge, namentlich am Sonntag morgen, entgehen möchten, angenehm sein wird. Mehr als einen Tag dürfen die Billette jedoch nicht voraus datiert werden. Bisher war die Praxis eine sehr verschiedene. Für die Billette einfacher Fahrt hat die Vorschrift deshalb eine besondere Bedeutung, weil sie bis zu einer Fahrstrecke von 200 Km. nur einen Tag gültig sind. Bei Retourbilletten, die zehn Tage Gültigkeit haben, war schon bisher Spielraum genug gegeben.

Hausenstein-Basistunnel. Der Verwaltungsrat der Schweizer Bundesbahnen genehmigte einstimmig den Antrag der Generaldirektion, bei den Vorstudien für den Hausenstein-Basistunnel, nebst einem Amendement, von der Solothurner Regierung. Der Antrag der Generaldirektion lautet: „Der Verwaltungsrat beauftragt die Generaldirektion, beförderlich die erforderlichen Studien vorzunehmen, um ihm Plan und Kreditgeheim für die Ersetzung der bestehenden Hausensteinlinie durch eine solche mit einem Basistunnel und mit einer Maximalsteigung von 10% vorzulegen.“ Das hiezugehörige Amendement lautet: „Die durch die Generaldirektion vorzunehmenden Studien sind auch auf andere Projekte mit ähnlicher Tendenz — Schmatzbahn, Wasserfallbahn und Kellenbergbahn — auszudehnen.“

Vom Simplontunnel. Der Verwaltungsrat der Schweizer Bundesbahnen genehmigte den Antrag der Generaldirektion betr. den Ausbau des zweiten Simplontunnels. Desgleichen wird die Generaldirektion beauftragt, die nötigen Vorarbeiten und Kreditgeheim zuzubehalten des Bundesrates und der Bundesversammlung einzubringen, sowie an die Bauunternehmung die erforderliche Anknüpfung zu erlassen, dass von den vertraglichen Vereinbarungen Gebrauch gemacht werde. Die gesamten Kosten für den Ausbau des zweiten Simplontunnels sind auf 34.6 Mill. Franken berechnet. In dieser Summe sind auch die elektrischen Ausrüstungen etc. sowie die Bauzinsen. Die Bauzeit ist auf 7 Jahre festgesetzt, sodass der zweite Tunnel im Jahre 1915 vollendet sein könnte.

Elektrischer Betrieb der Bundesbahnen. In der letzten Verwaltungssitzung gab die Generaldirektion hierüber Aufschluss. Sie hob hervor, dass die Einführung des elektrischen Betriebes am Simplontunnel gemachten Erfahrungen voll auf befriedigend und dass in Folge der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Iselle-Domodossola nachfolgen werde. Auf der Linie Seebach-Wettingen seien die Arbeiten für die Einführung des elektrischen Betriebes durch die aufgetretenen Schwierigkeiten der Elektrifizierung verzögert worden. Es müsse versucht werden, diese Störungen durch Anbringung von Sicherungseinrichtungen zu vermeiden. Für die elektrische Traktion der Linien Zürich-Thalwil-Zug und Basel-Delle seien an zwei Elektrizitätsfirmen Konzessionen zur Übernahme des Versuchsbetriebes erteilt worden. Bei der grossen Wichtigkeit dieser Frage werde der einschlussendende Urteil einzuweisen noch nicht gefällt werden können, insbesondere erheische diejenige des Kostenpunktes noch eingehende Untersuchungen.

Änderungen im Welpostverkehr. Nach den jetzt veröffentlichten Beschlüssen des letzten Welpostkongresses in Rom treten am 1. Oktober im Welpostverkehr verschiedene Änderungen in Kraft. Besonders wichtig ist die Erhöhung des Gewichtes des einfachen Briefes auf 30 Gr. Jede weiteren 20 Gr. kosten 16 Centimes. Die Ersatzpflicht für Wertsendungen wird auch in Argentinien, Brasilien, Kanada, Kuba, Paraguay, den Vereinigten Staaten und deren Kolonien, den englischen Kolonien und den Schutzgebieten Betschuanaland, der Kapkolonie, Natal und Rhodesia eingeführt, wo früher keine Ersatzpflicht bestand. Auf den Postkarten kann auch im internationalen Verkehr die linke Vorderseite zu Mitteilungen benutzt werden, und sowohl auf diese Hälfte, als auf die Rückseite kann man Abbildungen oder Photographien auf dünnem Papier

kleben. Postanweisungen können auf den Betrag bis zu 1000 Franken lauten, ausgenommen Bolivien, Bulgarien, Kolumbien, Griechenland und die Türkei, wo der bisherige Höchstbetrag von 500 Fr. bestehen bleibt.

Verkehr Hamburg-Basel-Genua. Mit Bezug auf die wiederholte Notiz der „Frankf.-Ztg.“, betr. die kürzeste Verbindung Hamburg-Genua teilen die Bad. Staatsbahnen mit, dass die Verbindung für die Richtung Genua-Hamburg und Berlin, die die „Frankf.-Ztg.“ noch vermisst, bereits seit Oktober 1906 besteht, und zwar wie folgt: Genua ab 7.35 nachm., Mailand ab 11.10 nachts, Basel S. B. B. 9.02 vorm., Basel S. B. B. ab über Bad. Bahn 9.29 vorm., Basel S. B. B. ab über Strassburg 9.29 vorm., Frankfurt a. M. ab über Bad. Bahn 2.19 nachm., Frankfurt a. M. ab über Strassburg 2.27 nachm., Frankfurt a. M. 2.55 nachm., Hannover am 8.56 nachts, Bremen am 10.57, Hamburg am 12.00 nachts. Bez. Frankfurt a. M. ab 2.40 nachm., Berlin am 10.54 nachts. Die Fahrzeit Genua-Hamburg beträgt somit 28 Stunden 25 Minuten, diejenige Genua-Berlin 27 Stunden 19 Minuten. Durch die genannte Verbindung ist gleichzeitig die kürzeste Fahrtdauer von Mailand nach Berlin geschaffen worden. Da die Abfahrt hier um 8.12 vorm. nicht mehr in Betracht kommt, ist auch ein Ueberrichten in Basel für Reisende vom Gotthard nicht nötig.



Briefkasten.

An den Fragesteller betr. „Daily Mail“. Die „Daily Mail“ ist in englischer Sprache das, was der „Matin“ in französischer Sprache ist. Sie sehen es sich zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht zu haben, über die Schweiz loszuzeigen, wo immer sich Gelegenheit bietet, und wenn sich keine solche bietet, dann greifen sie irgend etwas aus der Luft, wenn es nur einem Hebel auf die Schweiz gleichkommt. Und solchen Zeitungen sollen die Schweizer Hotels noch die Hosen in die Küche jagen in Gestalt teurer Annoncen? Dazu gehört viel Mut.

Unsere Freunde.

(Von O. Merlebaud.)

Melodie: Ich hatt' einen Kameraden.

In Frankfurt erscheint eine Zeitung, die den Kautz zum Verleger hat, Er ist Dutzend nur von Fürsten Und versteht auch gut zu büstern. Die Hotels zu Land und Stadt, ist Melodie: O Tannenbaum, o Tannenbaum. O Felbermann, o Felbermann, Wie hast Du Dich blamiert, Du nimmst uns unsere Früchte ab, Jetzt halten wir sie selbst im Sack. O Felbermann, o Felbermann, Wie hast Du Dich blamiert.

In der guten Stadt der Bären, Da lebt ein reicher Mann, Der haut uns über die Ohren, Es heisst, für die Autoren, Das ist ein braver Mann. Melodie: O Musik-Knosp, o Musik-Knosp, Die Tage sind gezahlet, Wo Du bei jedem Konzert bist, Zu schau'n ob „Wagner“ oder „Liszt“.

O Musik-Knosp, o Musik-Knosp, Die Tage sind gezahlet, In München an der Isar, Da haust ein Herr Baron, Der gab heraus ein Büchlein, Den Inserenten brach's nicht ein, Nur er hatt' was davon. Melodie: O Herr Baron, o Herr Baron, v. Hartung und v. Schlieben, Du fandest hier der Opfer viel, Doch nun ist's aus das graue Spiel. O Herr Baron, o Herr Baron, v. Hartung und v. Schlieben.

Die Union Franco-Suisse, Wollte haben den Verkehr, Es tat ihr nicht gelingen, Die Leut' in die Schweiz zu bringen, Gar gross war ihr Begeh'r. Melodie: O Union, o Union, Bis hieher und nicht weiter, Es war vergeb'n Liebesmüh', Die, die bezahlten, sah'n Dich nie. O Union, o Union, Bis hieher und nicht weiter.

(Aus dem Jubiläums-Liederbuch.)

Vertragsbruch. — Rupture de contrat. Fritz Widmer, Zimmerkellner, von Biel. Rützer, Direktor, Grand Hotel Braunmuel.

Auskunft erteilt über Johanna Klein, Zimmermädchen, von Regensburg. F. Wermuth, Direktor, Kuranstalt Drestenberg.

Zur gefl. Beachtung. Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verhehlen Sie nicht, vorher vom Hotel-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotel-Office in Genf ist von einer Gruppe bekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig p. 95 Cts. 5/8 Gr. 25. — p. 3/4. — glatt, gefaltet, farbig, gemustert, Damaste etc. Seiden-Damaste p. Fr. 1.30 — Fr. 25. — Seiden-Bastkleider p. 16.80 — 85. — Foulard-Seide befrucht p. 95 Cts. — 5.80 p. 3/4. — Ferner Seid. Volles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Stréne, Cristalline, Ottoman, Surah u. f. m. Granat ins Haus. Rützer umgeben.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Neuheit! Geschützt!
Verhäutete
Korke
Mittlung jedes Beigeschmackes
absolut ausgeschlossen.
Bitte Muster verlangen.
Allein-Verkauf:
Drogerie Wernle
Zürich
3023 Augustinergasse 17, B. 3005 Z.

Hotel- & Restaurant-
Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsstunden. Bundesurteil von Anerkennungsbescheiden. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotel- und Restaurantbuchführung ein. Ordre verschickte Billette, ohne nachzusehen. 333 als Geschäftsführer für Hotel auf Lager.
H. Frisch, Buchhalter, Zürich 1.

MONTE
EAU
CALCANEZ
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Ceylon Tee
Marke „Böhringer“ (R. 5251)
von Fr. 3. — bis Fr. 8. — per Kilo.
Ceylon Cacaopulver Fr. 4. — per Kilo.
Muster auf Wunsch gratis und franko.
Conrad Böhringer, Grenzacherstrasse 83, Basel
Vertretung in Ceylon-Artikeln der Firma
Ch. & A. Böhringer, Colombo (Ceylon).

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Küchlein nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Soëbe (früher Reubion) und vom Terminus-Hotel.

Wäscherei- und Bügelmaschinen
fabrizieren und liefern in unübertroffener Ausführung
Gebr. POENSGEN
Aktien-Gesellschaft
Maschinenfabrik
Düsseldorf = Rath.
(J 8143) 3.088
Generalvertretung für die Schweiz:
Paul Grosskopf
Zürich IV
Sonneggstrasse 23.
Universal-Dampfmangel- und Plättmaschine mit verbesserter Dreiecksform und hinterlegtem Vorgelege (D. R. Patent und mehrfachen D. R. G. M.).
Universal-Dampfmangel- und Plättmaschine mit ganzer Umführung durch mehrfachen D. R. G. M. geschützt.
Silberne Staats- und silberne Ausstellungsmedaille Düsseldorf 1902.
Hochste Auszeichnung der Wäschereimaschinen-Branche.
Kragen- und Manschetten-Bügelmaschine.
Centrifugaltrockenmaschine mit unterem Antrieb.

Mechanische Teppichweberei
D. & D. DINNER
Ennenda-Glarus.
Direkter Verkauf an Hotels.
Ia. Referenzen.
(K 8317)

KALTE EIS
ERHALTEN DAS FLEISCH!
EISHÄUSER
G. Bilger & Co.
Hauptbureau Strassburg.
FILIALE:
Zürich I
22 Göthestrasse 22.
Prospekte, Kostenanschläge und persönliche Besuche stets unberechnet. R 6473
Prima Referenzen von Schweizer Hoteliers und Metzgermeistern.
TROCKENLUFTKÜHLANLAGE

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen und Apparate
SIMPLON
H. KUMMLER & Co, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)
gegenüber allen anderen Systemen.
Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.
Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.
Überzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1560.— an. Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.
Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messersplapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—.
Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte.
Keine durch heisses Wasser zerstörten Hefte.
Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.
Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerklingen mehr.
(T 6553)
Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messersplapparate auf Wunsch gratis.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)
Münchener Pschorrbräu
3045 liefert in Fässern und Flaschen (D 6724)
CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.
Generalvertreter für die Schweiz.

Mademoiselle Sophie Dufour, Monsieur und Madame Louis Dufour, Madame und Monsieur Louis Monney-Dufour, Monsieur und Madame Louis Dufour-Portsch und leurs enfants, Madame et Monsieur A. Nicodet-Dufour et leurs enfants, Monsieur Jules Dufour, Madame et Monsieur Rohring-Perret et leurs enfants et les familles Favre à Vernex, Mérimat à Olon, ont la douleur de faire part à leurs amis et connaissances de la perte cruelle qu'ils viennent de faire en la personne de leur regretté frère beau-frère, oncle, grand-oncle et cousin
Mr. Ami Dufour
décédé à l'âge de 56 ans, après une longue et pénible maladie, le 25 juillet.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.
Directeur
Suisse, 32 ans, marié, sans enfants, connaissances approfondies du métier, actuellement gérant d'un Grand Hôtel des Grisons, désire engagement pour l'hiver ou à l'année. Références et garanties de premier ordre.
Offres sous chiffre H 703 R à l'administration du journ.

„Wanzolin“ tötet alle Wanzen
3068 mit Brut G 7513
unter Garantie und diskret!
20jähriger Erfolg.
Flasche à Fr. 1.50, 2.—, 3.—
1 Liter Fr. 5.—
mit passender Spritze 50 Cts. mehr.
Reichmann, Apotheker, Nafels.
Bekanntschafft.
Besitzer eines guten, mittleren Hotels ersten Ranges der französischen Riviera, Schweizer, Mitte 30er Jahre, seriöser, tüchtiger Fachmann, sympathische Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines netten intelligenten fachlich tüchtigen Fräuleins mit Vermögen zu machen, behufs baldiger Heirat. Hoteliers-tochter bevorzugt. Ausführliche Offerte, auch durch Eltern oder Verwandte erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.
HK 8398
Offerten sub Sch 1584 Q zur Weiterbeförderung an Haasenstein & Vogler, Schaffhausen. 2035

Kaffeemühle „Motomül“
OHNE
Transmission
OHNE
Schwungräder
OHNE
Treibriemen etc.
OHNE
Befestigung
„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar.
Verlangen Sie gratis und franko ausführlichen Prospekt und Preisliste von
Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen
(gegründet 1857) 3005
Hamburg 5 — Zürich IIa
Eingetragene Spezialität: Fabrikmarke
Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- und Kraftbetrieb.
Im Gebrauch u. a. im:
Hôtel Schweizerhof, Interlaken. Grand Café Metropole, Basel.
Bad. Bahnhofbüffel, Basel. Hotel Gerber-Terminus, Aarau.

VINS DE NEUCHÂTEL
Ch. Secoré
340 Propriétaire
à ST-BLAISE
près Neuchâtel (Suisse).
Fournisseur des principaux Hôtels de la Suisse.
Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Fournisseur du Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906
Hors Concours, Membre du Jury

Badenweiler (Schwarzwald) Hotel-Verkauf.
Infolge anderweitiger Unternehmung verkaufe mein in bester Lage befindliches
Hotel Elsäßer Hof
mit Garten und Thermalwasserbezugrecht. Beteiligte Rentabilität. 25 Zimmer. 2027
G. Blum, Badenweiler.

Das Rillerneuste in modern eleganten Papierferndietten
Glätte, Fantasia- und Feinendaffins - Billige Preise - Mutterkollktion führt zu Dieren.
Schweizerische Verlagsdruckerei
G. Böhm, Basel

A vendre ou à louer un Hôtel de Montagne
de 120 lits, récemment construit avec confort moderne. Entrée en 1908. Ecrire sous chiffres N 24581 L à l'agence Haasenstein & Vogler, Lausanne. (HK 8380) 2033

Café-Restaurant
à louer à Lausanne, dans grand immeuble permettant de faire Hôtel, un grand Café meublé, position centrale, belle vue, peu de reprise.
Adr. les offres sous chiffre H 748 R à l'admin. d. journ.

Chef de réception • 1^{er} Secrétaire
25 ans, quatre langues, connaissant toutes les parties d'hôtel, ayant premières références, cherche engagement pour l'hiver.
Adresser les offres sous chiffre H 749 R à l'administration du journal.

AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V.
Neueste und beste **Siede-Waschmaschine**
mit patentiertem Reservoir-Ofen.
Unerreicht grosser Wascheffekt.
Bequemste, billigste Wascheinrichtung für Hotels, Pensionen, Restaurants etc.
Spezialität:
Wellbleche für Bedachungen
äusserst solid und billig.
Verlangen Sie Ia. Referenzen und illustrierte Kataloge.

GEIGER & MURI LUZERN

(G 7339) 3090

Zweiggeschäft in Mailand

Spezialität:

Bäder-, Closets-, Toiletten-, Warmwasser-Anlagen in Hotels

Referenzen über ca. 80 ausgeführte erstklassige Hotel-Anlagen der Schweiz, Frankreichs, Italiens und Oesterreichs

Ersteller der kompletten, sanitären Einrichtungen im Grand Hotel Excelsior in Rom; eine der feinsten und grössten Installationen Europas (120 Badzimmer etc.)

Tüchtige Spezial-Monteurs

**Sanitäre
Einrichtungen**
nach
englischem
und
amerikanischem
System.

Colonialwaren
Conserven

G. HOFFER-LANZREIN
THUN

Sirocco-Kaffeesmischungen GHL
Mélanges de Cafés Sirocco GHL
täglich frisch geröstet
torréfaction journalière

Kaffee-Essenz GHL
Essence de Café GHL

Thee-Twining
Telephon 868
Telegr.-Adr.: Hoferlanzrein, Thun.

Tafelhonig extra GHL
Miel de Table extra GHL
bestes Produkt
produit supérieur

Weinessig echt GHL
Vinaigre de vin pur GHL

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

**Lits et Sommiers
Primex**
Le plus grand choix en Suisse
de lits en fer.
Fer et cuivre et tout cuivre
John D. Bradney
seul fabricant
14 Rue de Lausanne 14
GENÈVE.

Direktor
28 Jahre alt, z. Zt. Leiter eines grossen Kurhauses der Schweiz,
sucht jeweilen auf den Winter passendes Engagement als Chef
de reception.
Offerten an die Expedition des Blattes unt. Chiffre **H 737 R**.

Cacao De Jong
Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.
Goldene Medaille Weltausstellung
Paris 1900 St. Louis 1904 etc.
Grand Prix - Hors Concours
Hygienische Ausstellung Paris 1901 Mailand 1906
Garantiert rein, leicht löslich,
nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma.
Engros durch: Paul Widemann, Zürich II.

Weinessig- Fabrik Wädensweil
Hauser & Cie.
Gegründet 1856. Gegründet 1856.
Lieferanten grösster Etablissements.
Natur-Essig
durch reine Gährung hergestellt, ist das der Gesundheit
zuträglichste Essigprodukt.
Rote und weisse Wein-Essige feinsten Aromen.
Bezug in Gebinden von 50 kg an.

London Tudor-Hotel
Oxford Street W.
Continental Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
Moderner Komfort. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd. E 6770

Directeur-gérant

d'un grand hôtel, depuis plusieurs années, cherche engagement
analogue pour la saison d'hiver. Expérience solide. Libre
depuis le 1er Novembre au 1er Mai. S'adresser à l'Adm. du
Journal s. Chiffre **H 384 R**

Tapeten
Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 Zürich
Vornehmste und grösste Auswahl.
Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

Directeur
dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche
place de saison ou à l'année.
Offres sous Chiffre **H 654 R** à l'administration du journal.

**NATUR-REINER
Bier-Sirup**
CONSERVENFABRIK SEETHAL
Aargau
Vorzügliches Aroma
Feinster Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG u. ALT
mit Quell- oder Kohlensäure. Wasser verdünnt.

John Eugster, Zürich
Bahnhofstrasse 79, Entresol
Rideaux-Fabrik
St. Gallen (C 2050 Z)
DETAIL Engros EXPORT
Spezialgeschäft in modernen Vorhangstoffen aller Art
Einrichtung von Hôtels zu billigsten Preisen.
Vorhänge werden zum Waschen und Reparieren angenommen.
Muster zu Diensten.

Vier Jahre Garantie
leiste ich kontraktlich für den Erfolg beim Vertilgen von
Wanzen samt Brut.
In 1 Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden.
Keine Beschädigung. — Geruchlos. — Diskretion. — Prospekt.
Bis dato über 40 000 Zimmer gereinigt.
Konkurrenzlose Methode. (K 8202)
Basler Reinigungs-Institut J. Willmann
86 St. Albanvorstadt 86.
3 Grand Prix. — 3 goldene Medaillen. — Gegründet 1894.

**MONTREUX
Hotel Eden.**
In allerbesten ruhiger Lage am See
neben dem Kursaal. 378
Modernster Komfort. Gärten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

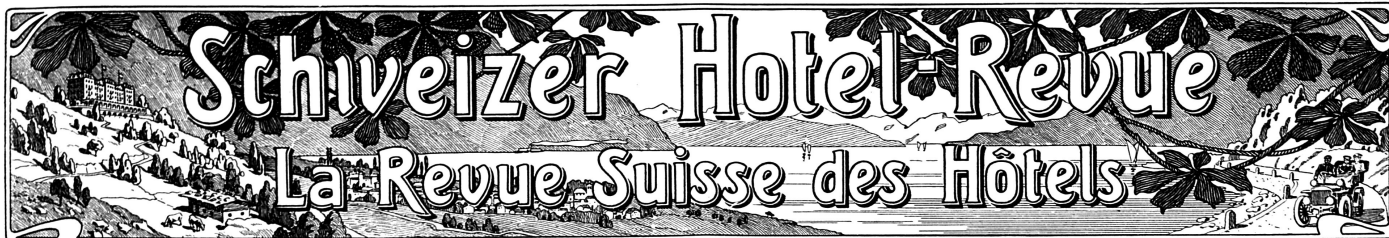
Für die **Bäder in den Hotels**
unentbehrlich: **Badessalze in Dosen.**
Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“
5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und
überall von dem erkrankungsbedürftigen Publikum verlangt.
Verwendbar in allen Badewannen.
Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlen-
säure-Entwicklung. — Billigste Preise. 3063
(G 7385)
Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

On désire acheter sur le Littoral
français ou italien un bon hôtel de premier ou évtl. de second
ordre pouvant prouver un rendement en proportion avec les
conditions de vente. Adresser les offres sous chiffre **H 357 R**
à l'administration du journal.

Der sterilisierte **Berner
Alpenrahm** ist monatelang
haltbar, stets tadelloss süss und nie
flockig, er schützt gegen die so
häufigen Verlegenheitsfälle.
Berner Alpen-Rahm
Bären-Marke
ist ein vorzügliches Hilfsmittel für Hoteltüchen und
Pâtisseries.
Er hebt das Aroma des Kaffees
Grösste Haltbarkeit 2079
Hoher Fettgehalt Feinster Geschmack
Zu beziehen durch die
Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden (Emmenthal).

Hôtelier
Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants,
connaissant couramment les quatre langues principales,
actuellement directeur d'un hôtel de tout premier
ordre et d'une réputation universelle, dans une localité
de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année
avec ou sans sa dame (versée également à fond dans
le métier) une occupation suivant ses capacités.
Meilleures références.
Offres sous chiffre **H 382 R** à l'administration du
journal.

Käse en gros
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler, Sbrinz- und Parmesankäse



Réflexions pleines d'actualités.

On a nommé notre temps, à différentes reprises, un temps d'intense circulation, un temps de locomotion, cette année on pourrait ajouter que c'est un temps de désarmement. Depuis que la Conférence de la Haye siège, l'idée du désarmement est discutée dans tous les journaux du jour. En lisant ces différents articles, je me suis demandé si la Suisse ne ferait pas bien de penser un peu au désarmement. L'un ou l'autre de mes lecteurs croira peut-être, qu'infidèle aux principes de notre Société, je me laisse entraîner à faire de la politique dans notre organe et de la propagande antimilitariste. Il n'y a pas lieu de s'effrayer, ce n'est pas dans le domaine militaire que je prêche le désarmement, c'est dans celui de l'industrie hôtelière.

Il n'est pas question de supprimer un établissement quelconque, d'écarter du tourisme l'une ou l'autre localité, comme l'on rase une forteresse devenue inutile; non, mais il faudrait empêcher que l'on ne fasse trop. Personne ne niera que déjà maintenant notre industrie souffre de surproduction, mais qu'advient-il si si nous continuons la marche accélérée des dernières années. Que chaque collègue habitude à penser et à calculer les chances de réussite d'une affaire, médite une fois sérieusement cette question, et cela avant qu'il soit trop tard et que la catastrophe soit inévitable. Cela fait très bien dans la statistique quand on peut y constater que le nombre des hôtels suisses a doublé depuis tant et tant d'années, que le nombre de lits a triplé, mais pour celui qui peut jeter un coup d'œil derrière les coulisses, les choses changent d'aspect.

Un ancien dicton dit que celui qui n'avance pas recule, c'est très vrai, mais entre le recul et la marche forcée, il y a le juste milieu. Il ne nous est pas permis de nous croiser les bras si nous voulons conserver le rang que nous occupons aujourd'hui, mais ce rang dépend-il du nombre des établissements? Certes non; c'est la qualité de nos maisons qui nous assure notre rang. A cet égard, nous ne pouvons faire trop d'efforts, en ce cas là un arrêt serait un recul. Les exigences toujours croissantes des voyageurs nous assurent du travail pour bien des années et sont une garantie que nous n'atteindrons pas de trop grasses dividendes.

Quand l'on fonde quelques hôtels somptueux dans des villes dont la population s'est accrue d'une manière peu ordinaire, le mal n'est pas grand, au contraire, cela leur donne du cachet, d'ailleurs ces hôtels travaillent toute l'année et courent par là moins de risques que les hôtels de saison. Mais quand on bâtit sur chaque colline à vue tant soit peu belle un Kurhaus, flanqué au bout de quelques années de tout un cortège de "Palaces", l'on crée de gâté de cœur des conditions "malsaines".

Prenons la saison actuelle, elle n'offre rien de bien réjouissant. Quoique l'on comprenne que le mauvais temps continué nait guère engagé les citadins à gagner les hauteurs, l'on ne saisit pas pourquoi le même fait se reproduit à la plaine. Il est naturellement plus simple d'en rendre le temps responsable, mais après mûres réflexions, l'on se demandera si ce manque de touristes n'est pas dû à d'autres facteurs encore. L'observateur impartial, objectif, arrivera à la conclusion que le nombre des hôtels et pensions s'est accru plus que de raison, que cet accroissement ne répondait pas à un besoin immédiat. Les sports d'hiver ne sont pas sans influence non plus sur la saison d'été, ainsi que me le prouve une lettre reçue dernièrement. J'avais écrit à l'une de mes connaissances d'Angleterre qui a l'habitude de faire chaque année un séjour en Suisse, de s'arranger à venir me voir en passant, car il y avait longtemps que nous ne nous étions pas vus. Sa réponse me rendit rêveur. Il me répondit que ses amis et lui n'allaient plus en Suisse en été, depuis 4 ans, qu'ils préféreraient y venir en hiver. La plus grande affluence en hiver signifie donc une affluence moindre en été.

Cet appel au bon sens de tous les intéressés, les conjurant de ralentir quelque peu l'activité névreuse avec laquelle l'on bâtit hôtel sur hôtel, est appuyé par un travail scientifique de météorologie, publié dans la "Nouvelle Gazette de Zurich". Cet article démontre que nous nous trouvons probablement au début d'une période d'années humides et froides, et son auteur arrive aux mêmes conclusions que Monsieur Ch. St., quoique par un chemin différent. Voici ce qu'il dit:

L'hiver qui vient de s'écouler, remarquable par ses fortes chutes de neige, et le temps humide et froid de cet été, n'ont malheureusement pas rien qu'une importance passagère. Quand on considère les conditions météorologiques, telles qu'elles se présentent avec une

régularité étonnante depuis des siècles, l'on découvre qu'environ vingt années d'étés chauds et d'hivers amenant peu de chutes de neige coïncident avec un retrait des glaciers. Ces vingt années sont suivies de cinq à dix années d'hivers à grandes chutes de neige et d'étés humides et froids qui coïncident avec un avancement rapide des glaciers. Au siècle passé l'on a observé ce qui suit: 1810 petite extension des glaciers, 1811—1817 mauvaises récoltes, famine; 1818—1822 avancement des glaciers de 40 à 60 mètres par an; les glaciers ont la plus grande extension qu'ils ont atteinte en temps historique. La période chaude et sèche de 1820—1840 renferme l'année extraordinairement chaude de 1834. De 1842 à 1848 à peu près, les années froides et humides se succèdent, la marche des glaciers est continue, de façon que dans les années de 1850 à 1855 les glaciers en Suisse atteignent presque les moraines terminus de 1820, et en Tyrol, ils les dépassent même. De 1850 à 1870, recul considérable des glaciers, et dans cette période se place l'année exceptionnellement chaude de 1865. Les savants qui étudient la marche des glaciers s'attendaient à un nouvel accroissement de 1875—1880. Cet accroissement ne se montra distinctement que dans les Alpes occidentales, dans les Alpes orientales il fut à peine visible. La grande période de recul des glaciers depuis 1850 fut suivie d'une seconde période de recul, et aujourd'hui les extrémités des glaciers sont de un kilomètre, d'un kilomètre et demi et même de deux kilomètres en retrait des moraines de 1820 et de 1850, et le niveau des glaciers est de 50, 100 et plus de mètres inférieur à ce qu'il était dans ces années-là. Les années 1825, 1855, 1885 ont terminés les périodes d'avancement des glaciers. Si cela continue avec la même exactitude, la période d'avancement à laquelle on peut s'attendre, atteindra son maximum environ en 1915. Il n'est guère à prévoir que la grande période de trente ans dans l'extension des glaciers, qui se répète depuis des siècles, fasse tout à coup défaut et que les glaciers ne regagnent pas le terrain perdu depuis 1850. Il est difficile de se représenter aujourd'hui quelles masses imposantes nos glaciers étaient, il y a 50 ans. Mais pour obtenir ce maximum d'extension des glaciers, entre 1915 et 1920, il faut que nous ayons 5 à 10 hivers avec des chutes de neige dépassant la moyenne et des étés froids et humides. Il me semble que l'année 1907 est destinée à ouvrir la suite des années froides, ce qui nous amènera un temps et une température semblables à ceux de 1811 à 1817 ou de 1842 à 1848. Nous devons donc nous attendre à un certain nombre d'années peu favorables. Il me semble qu'on devrait en tenir compte dans plusieurs domaines, comme dans la construction d'hôtels et de chemins de fer de montagne. Si cette perspective est affligeante et déprimante pour bien des personnes, il vaut pourtant mieux regarder l'avenir en face, tâcher de prendre ses mesures en conséquence, que de se laisser diriger par de vaines espérances. Après une période d'années froides et pluvieuses, les belles années chaudes ne manqueront pas.

Un scandaleux article d'un journal italien à l'égard de la Suisse.

L'auteur s'appelle Mario Morasso; il a composé sur la Suisse un article injurieux et outrageant qui a été accueilli avec empressement par l'*"Il Mattino"* de Naples et l'*"Ora"* de Palerme. Ainsi qu'on le sait, c'est le pays des illettrés, des lazzaroni, des camoristes et autres *onorvoli*. La superstition et la bigoterie y sont tellement répandues, qu'il n'y a qu'une chose qui le soit davantage, c'est l'abondance des tentatives de crimes. Les institutions sont pourries jusqu'à la moëlle, et les administrations communales corrompues de bas en haut. Une partie de la presse vit de diffamation et de chantage. Ces feuilles à scandale en sont arrivées à une véritable virtuosité, et le style et l'impudence avec lesquels Mario Morasso débite ses calomnies, montrent assez qu'il a été à bonne école.

Voilà pour le milieu, voyons maintenant l'homme. Il a voyagé deux fois en Suisse. La première fois en express, sans quitter le wagon-restauration, et l'impression qu'il a ressentie par dessus son assiette est résumée en ces mots: Gens grossiers et détestables au milieu de beaux paysages.

La seconde fois il a traversé notre pays en automobile et, par suite de vitesse désordonnée, il est probablement entré en conflit désagréable avec des habitants et peut-être même avec la

^{*) Dans le *"Mattino"* sous le titre: *"Helvetia barbara"*, et dans l'*"Ora"* avec l'entête: *"Oh! la Svizzera..."*}

police, si bien qu'à son retour, il a pris la plume et déversé sa mauvaise humeur dans les susdites feuilles.

Ce serait faire beaucoup trop d'honneur à l'article en question, que de le traduire mot à mot ou même d'en donner des extraits un peu étendus. Ce Monsieur pourrait croire finalement que nous le prenons au sérieux et que nous attachons une importance quelconque à ses lamentations. Nous voulons toutefois relater en quelques lignes, ce qui lui serait soi-disant arrivé chez nous.

Dans son voyage en automobile par Schaffhouse, Zurich, Lucerne, Interlaken, Berne, Fribourg et Genève il a rencontré partout une population extraordinairement grossière et incivilisée, dont l'intelligence est à un niveau très bas, ce qui n'a rien de surprenant chez des femmes, des enfants et des hommes qui sont aussi laids. La jeunesse en particulier est impertinente et négligée, ce qui tient à ce que dans les écoles on ne lui enseigne rien d'autre qu'à plumer les étrangers et à détester les automobiles. (!) C'est dans le même esprit que travaillent les autorités, qui créent partout des difficultés à ces braves automobilistes, et qui ont fait placer à chaque contour de route et à l'entrée de chaque village des tableaux avec l'indication de: "allure modérée". La non observation de cette défense est punie de 30 fr. d'amende. Cette manière de faire a été inventée pour piller les étrangers, et "allure modérée" est devenue le cri de ralliement des Suisses, comme le "Avanti Savoia" est celui des Italiens.

Dependant ces mesures vexatoires sont augmentées d'autres contrariétés. A Brienz, notre Mario ne peut se défendre de paysans qui le poursuivent, qu'en les menaçant de son revolver chargé, et pour le Brunig, que notre italien voulait escalader en cinq minutes, on l'oblige à perdre deux heures uniquement pour ne pas porter dommage à la beauté idéale du passage. A son avis, les participants à la course Pékin-Paris ont reçu un meilleur accueil auprès des Mongols du désert de Gobi. Morasso n'est pas non plus content des hôtels; à l'exception de un ou deux, ils sont tous démodés et chers, si bien qu'ils ne peuvent absolument pas se comparer aux constructions modernes des stations balnéaires françaises et italiennes. Même à Palerme et à Naples on peut voir de meilleurs et de plus élégants hôtels qu'à Zurich par exemple.

Puis quelle misère que ces Kursaals, et que notre Mario s'est ennuyé le soir! Les spectacles étaient beaucoup trop convenables, au lieu de couplets affriolants ou des déhanchements de la danse *"Matchiche"* on vous joue du Wagner, du Mascagni, du Schumann ou de l'Audran. Seule une fuite rapide peut vous tirer d'un pareil ennui, c'est ce que fait notre sportsman blasé, non sans couronner auparavant son article par ces mots: Que peut-on espérer d'un peuple qui traite ainsi les dames (c'est-à-dire celles des cafés-chantants) et les automobiles, les deux seules joies de l'existence? Une pareille nation dont la devise est: "allure modérée", est appelée à disparaître.

Cette terrible prophétie coupe court à la colère qu'on a pu ressentir à la lecture de cet article diffamatoire, et la transforme en un franc éclat de rire. Il n'est pas nécessaire non plus de se défendre contre ces noircures méridionales, mais il est intéressant et piquant à la fois de constater que ces attaques contre nos écoles, nos institutions et nos hôtels proviennent d'un des pays les plus arriérés d'Europe et que cette fleur de rhétorique marécageuse a poussé dans un milieu aussi peu éclairé que moralement pourri.

Th. G.

Un dernier mot

à propos du

lieu de réunion des Sociétés de développement.

Le correspondant du "Berner Fremdenblatt" répond aux détails que nous avons donné à ce sujet dans notre dernier numéro par un long article, dans lequel il est dit entr'autres:

"Ainsi qu'il fallait s'y attendre, notre compte rendu de l'Assemblée a provoqué une réponse de la "Revue des Hôtels", et le rédacteur de celle-ci éclaircit plusieurs points. Je veux me borner à faire ressortir quelques-uns de ces points et les examiner, en faisant remarquer tout d'abord qu'en ma qualité de rédacteur de l'article du "Berner Fremdenblatt", je n'étais pas un anonyme pour le rédacteur de la "Revue des Hôtels".

Je suis très reconnaissant, dans ma bonhomie, d'être renseigné en ce qui concerne la prudente abstention du délégué de la Société

^{*) Niente Matchiche! Niente canzonette! s'écrite le noble étranger.}

des hôtels ainsi que des autres membres qui avaient droit de vote, et qui n'ont parlé et sans doute voté, qu'en qualité de délégués des Sociétés de développement. C'est le phénomène rare de deux âmes se trouvant dans un seul corps! Je constate volontiers que le délégué de la Société des hôteliers s'est abstenu de prendre part à la discussion, et je le crois sur parole quand il affirme avoir équitablement et confédéralement réparti les voix dont il disposait; il est regrettable seulement qu'il n'ait pas disposé de 6 voix; "peut-être" dans ce cas chaque concurrent en aurait-il obtenu quelque peu.

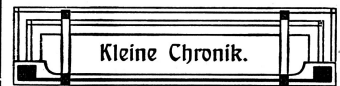
Je persiste à croire que Lucerne, dont le droit était incontestable, aurait dû être choisi pour lieu de réunion. Cet oubli et les circonstances qui l'ont accompagné ont été à notre avis une offense inutile et une brusquerie imprudente. D'autre part, il va de soi, que le représentant de la Société des hôteliers, ainsi que les membres autorisés de la dite Société pouvaient donner leur voix à qui bon leur semblait, et cette question avant le reste était élucidée par l'assemblée d'une façon suffisamment claire. Comme lecteur assidu de la "Revue des Hôtels", je connais les services exceptionnels et les sacrifices matériels que fait année après année la Société des hôteliers en faveur du développement des affaires en général, et de l'industrie hôtelière en particulier, et il est parfaitement juste que comme membre des Sociétés de développement elle ait son mot important à dire, et si elle le dit, n'est-il pas permis d'en parler?

D'un autre côté, la coopération des Sociétés de développement au même but, mérite aussi quelque reconnaissance.

En ce qui me concerne, je termine là le débat, et sans rancune, car des propos de toute franchise, même accompagnés de petits tiraillements et taquineries peuvent également contribuer à entretenir l'amitié." J. U. L.

Nous ajouterons à cette réplique, que le représentant de la Société des hôteliers avait pris au sérieux le désistement des Bernois en faveur de Lucerne, et que par conséquent il ne restait plus que deux concurrents en présence. S'il y avait eu trois concurrents, Berne aurait obtenu aussi une des quatre voix dont il disposait, et Lucerne et Zurich chacun une; le quatrième bulletin aurait été laissé en blanc, et de cette façon la neutralité aurait été observée. Nous croyons par là pouvoir considérer la question comme élucidée.

O. A.



Kleine Chronik.

Bern. In hier wird lt. "O.B." eine Aktiengesellschaft gegründet zur Betreibung der Spargelzucht in Kerzers.

St. Beatenberg. Herr T. Renner, bisher Direktor des Hotel Bernina in Samaden, hat die Direktion des Hotel Alpenrose übernommen.

Genf. Am 23. Juli ist hier nach längerem Leiden Herr Robert Haake gestorben, früherer Mitbesitzer vom Hotel de l'Ecu in Genf.

Kerns. Mit Sitz in Kerns hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist: 1. Ankauf und Miete des nötigen Terrains auf Bergfluh bei Kerns, 2. das Erstellen und der Betrieb eines Hotels auf diesem Terrain. Das Grundkapital beträgt 250,000 Fr. Präsident ist Dr. med. Gallus von Deschwanden, Kerns.

Amerika. Deutschland wird wohl vielfach der "Polizeistaat" genannt, wo alles reglementiert wird. In mancher Hinsicht ist das auch nicht unzutreffend. In dem amerikanischen Staate Texas trachtet man aber offensichtlich danach, über diesen Ruf von Deutschland die Meisterschaft zu erringen. Zu den Gesetzen, die dort gegenwärtig in Kraft treten, zählt das Gesetz Griggs, worin bestimmt ist, dass Bettelicher in Hotels und Pensionen neun Fuss (2,70 m) lang sein müssen. Die gesetzgebende Körperschaft schuf diese Massregel infolge eines Gesuches der "Travellers Protective Association".

Concours d'hôtels et de relais-stations. La section de tourisme de l'Automobile Club de France ouvre deux intéressants concours: le premier est un concours de plans d'hôtels; les concurrents devront présenter les plans d'un hôtel destiné à un grand centre de tourisme, et offrant un confort poussé jusqu'au raffinement; le deuxième est un concours de plans de relais-stations; ce sont de petites et légères constructions jalonnant les grands itinéraires automobiles. Les touristes, arrêtés loin d'un grand centre, pourront y trouver nourriture et abri pour une nuit, au besoin.



Fremdenfrequenz.

Davos. Aml. Fremdenstatistik. 6. bis 12. Juli: Deutsche 855, Engländer 147, Schweizer 366, Franzosen 101, Holländer 62, Belgier 17, Russen und Polen 148, Oesterreicher und Ungarn 123, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 100, Dänen, Schweden, Norweger 27. Amerikaner 51, Angehörige anderer Nationalitäten 40. Total 2037.

Feuerwerk

Aloys Müller's Söhne, Emmishofen (Schweiz).

Älteste pyrotechnische Fabrik und Kunstfeuerwerkerei.
Beste und billigste Bezugsquelle vom kleinsten Auftrage
bis zum grössten Arrangement. 2020
Lieferung und Uebernahme von bengalischen Beleuchtungen.
Spezialität in unübertroffenen Hagelraketen.
Patent im In- und Ausland.

Alarmraketen für Feuerwehren. Munition und
Vielschussapparate aller Art. J 8134
für Wirtschaften und Pri-
vate bestens zu empfehlen.

Helvetia-Zündhölzer

Hôtelier

suisse, 30 ans, connaissant très bien les 4 langues, cherche place
pour la saison d'hiver comme directeur ou chef de récep-
tion. Très bonnes références. Adresser les offres sous chiffre
H 379 R à l'administration du journal.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Osterr.

Schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Kochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung
für die Schweiz bei:
Jost Wirz,
Luzern
Pilatshaus
gegenüber Hotel Viktoria.

Preis-Courant gratis und franko.

Chef de réception - Directeur

noch in grossem Hotel am Rhein in gleicher Stellung tätig,
sucht, gestützt auf beste Referenzen, für kommenden Winter
Stellung nach Süd-Frankreich oder Schweiz.
Offerten unter Chiffre H 697 R an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen:

infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes: 730
1 Einspänner-Omnibus
1 Zweispänner-Omnibus
bereits neu, in tadellosem Zustande.
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

Magnifique Propriété à vendre à Montreux-Clarens.

A vendre à 10 min. de deux gares des C. F. P., d'un
débarcadere de bateaux, sur le parcours d'un tram projeté,
magnifique emplacement pour **Hôtel-Kurhaus** et **Villas**.
Superficie 90,000 m². Vue circulaire imprenable sur le Lac
Léman et les Alpes. Par sa situation au centre d'un grand
parc bien arborisé avec château, serres et dépendances, un éta-
blissement pourrait travailler tout l'année. (K 5281) 2019
S'adresser à M. Marius Chessex, propriétaire, Territet.

Benoid
Licht
CAFISCHER

Gaserzeugungsapparate
sind die vollkommensten!
50 Kerzen Leuchtkraft nur ca. 1 Cts. per Stunde.
(G 7492) Ueber 1200 3067
Anlagen im Betrieb.
Gleich rationell zur Beleuchtung von Villen, Hotels
etc., wie auch für ganze Gemeinden und Städte.
Kostenvoranschläge, Prospekte etc. gratis durch
STUTTGART: Augustenstr. 7, Teleph. 3850
MÜNCHEN: Ziehlstr. 45, Teleph. 6475.

Direktor

zur Zeit als solcher in Hotel allerersten Ranges des Engadins,
sucht Direktion für den Winter.
Offerten unter Chiffre H 734 R an die Exp. d. Bl.

Kartoffelschneidmaschine

„RAPID“



schneidet rohe und gesottene Kar-
toffeln in wenigen Minuten in gleich-
mässige Rädchen; sie ist auch zum
Schneiden von Gemüsen wie Rübenchen
u. s. w. geeignet.

Bedeutende Zeitersparnis!
Grösste Reinlichkeit!
Einfache Bedienung!

Keine Reparaturen!
Mit Erfolg eingeführt in Hotels,
Sanatorien, Kantine u. s. w.

J 7977 Verlangen Sie Prospekt von
Eugen Klotz, Maschinenfabrik, Stuttgart 7.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 330

Echantillons et offres
spéciales à disposition.

Cafés verts.

Prima mildgesalzene 1980

Bund- und Beinschinken

roh oder gekocht, sowie feine
Würstwaren zu Aufschnitt, für
Hotel, Restaurants u. Pensionen
liefert. J 8049

A. Niklaus, Charcutier, Biel.
Diplom erster Klasse und 1. Preis
Charcuterieausstellung Biel 1905.
Ehrendiplom u. goldene Medaille Wien 1906.

COCHUIS & CO

CIGARETTEN-IMPORT

BASEL
Vorteilhafteste
Bezugsquelle
Verlangen Sie Preisliste
oder
Besuch des Vertreters

Occasion - presse!

A remettre pour cause d'âge
un bon hôtel de premier ordre
de saison et passage, bien situé
dans principale ville de la Savoie
visité par Touristes étrangers.
50 chambres. Grandes et belles
salles à manger, salons et salles
diverses. Dépendances, garage,
remise, écurie, éclairage électrique,
chauffage central. Bail, loyer mo-
déré. Recettes annuelles moyennes
Fr. 80,000.—. Facilités de paye-
ment. S'adresser à
Bussillon & Degrange
Genève, Corratier 8.
746

See- und Flussfische

garantiert lebendfrisch, so-
wie geräuchert und mariniert
liefern billigst von täglich
frischem Fische (2300) 3010
Heinemann & Wüde, Gesteinmühle.
Dampf-Hochseef, Räucherei
und Fischkonserven-Fabrik.
Staatspreis Wien. o. Gold. Med. Graz.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE



EXPOSITION NATIONALE
GENÈVE 1896
MÉDAILLE 9^{OR}

LOUIS MAULER & C^{ie}
MOTIERS-TRAVERS
(Basel).

Butter!

Garantiert rein, inländische,
feine Zentrifugalfabrikbutter em-
pfehlen für lit. Hotel und Pensionen
zu den laufenden Tagespreisen
bestens 753

Emma Reber
Solothurner Molkerei
Solothurn.

Erfahrener, tüchtiger, se-
riöser Kaufmann übernimmt
sämtliche feuerwerktechnischen
und übrigen schriftlichen
Arbeiten etc., welche erforder-
lich sind, um Fabriken, Ge-
schäfte, Hotels in MK 5387

Aktien-Gesellschaften
umzuwandeln. Absolute Dis-
kretion zug-sichert.

Grd. Offerte erbeten unter
Chiffre Z. O. 7214 an die
Annoncen-Expedition 2036
Rudolf Mosse, Zürich.

Fachmännisch tüchtiges
junges Ehepaar sucht in f.
Hotel-Pension 2015

Geranten-Stelle

möglichst Wintersaison.
Würde event. ein kl. f. Haus
mietweise übernehmen.
Offerten unter Chiffre Z.
P. 7340 an die Annoncen-
Expedition Rudolf Mosse,
Zürich. (MK 5245)

Ein kleines

kann mit



an Parkett, Linoleum, gestrichenen Böden
nach Gebrauchsanweisung mühelos
Hochglanz ohne Glätte erzielen.
Feuchtes Aufwischen möglich ohne
Flecken zu hinterlassen, geschlos-

Zu haben in den einschlägigen
Geschäften; man verlange aus-
drücklich Parkettrose!

Vertreter: Jos. Musso, Zürich,
385 Bleicherweg 36.

Billig zu verkaufen

so gut wie neue

Hotelherde und diverse

Restaurationsherde

sowie verschiedene neue Herde
mit und ohne Warmwassereinrichtung
bester Konstruktion. 370

Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

Die Weinfirma

Th. Binder-Broegg A.-G.

ZÜRICH I

hat den Alleinverkauf

des welt amerikanischen

Schnellgipfzählers

„Rapid“

weil die meisten

Leute wissen, so

das sie die „RAPID“

schon haben.

Wenden Sie sich an Spezialist: Schweizerische

Erkennung durch

1904

1904

Kirsch

Die HH. Hoteliers sind freundlich

ersucht, ein Postmuster zu ver-
langen.

Alfred Schindler

Kirsch-Destillation-Schwyz.

.....

Hotel

auf erstem Fremdenplatz

der Schweiz

direkt am Bahnhof und

Dampfschiffstation

ausgezeichnet geföhrt

sichere nachweisbare Rendit

wird

an tüchtigen Fachmann

mit ca. 50 Mille Anzahlung

zur sofortigen Uebernahme

verkauft. 3091

Auskunft erteilt:

Brupbacher-Grau,

Tödistr. 36, Zürich-Enge.

(T 5902)

(T 5902)

K. Hamberger

Oberried b. Interlaken

Grösste inländische

Feuerwerkfabrik.

Feuerwerksortimente

von Fr. 20, 25, 30, 50

usw. inkl. Emballage,
bequell. empfehlenswerth

für Hotels u. Pensionen.

Bengalflammen

in allen Grössen und Far-
ben-Zusammensetzungen

brause Lager in Papierfässen
und Munitionskisten.

„Grossteils gratis und gratis“

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES

DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg

VON und

NACH

geht über 358

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden

Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

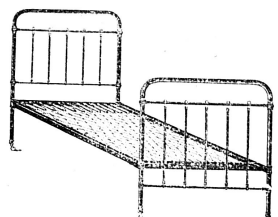
A céder

Hôtel de tout premier ordre, dans une grande ville sur la
Riviera: 100 lits, grand jardin. Très long bail; affaire de toute
confiance. Adresser les offres sous chiffre H 378 R à l'ad-
ministration du journal.

MOTTU ET JULLIARD

GENÈVE

Ameublements pour Hôtels



Lits métalliques

Ebénisterie

Sièges

Tapis

Linoléums

B 6120 Devis sur demande. 3025

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

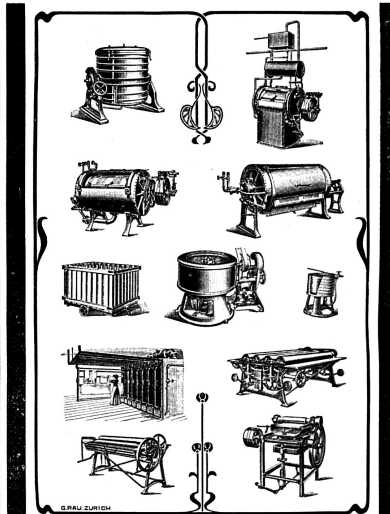
Agent général: Jean Wäffler, 22 Boulevard Helvétique, Genève

MODERNE

WÄSCHEREI - ANLAGEN

für Hotels, Pensionen, Zentralwäschereien etc.

liefert die



Wäscherei-Maschinenfabrik

A. WÄCHTER-LEUZINGER & CO, ZÜRICH

Einzige Spezialfabrik der Schweiz.

Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

Anlagen in Erstellung:

Grand Hôtel National, Luzern.
Pension Felsberg, Luzern.
Sanitäre Wäscherei „Pilatus“, Luzern.
Hotel Mond, Beckenried.
Hotel Schweizerhof, Engelberg.
Hotel Engel, Engelberg.
Sanitäre Zentralwäscherei, Engelberg.
Gebr. Hurschler, Wassenstadt, Engelberg.
Palace-Hôtel, Postresina.
Heil- und Pflanzentheil, Königsfelden.
Arbeiterheim, Emmenried.
Hôtel Belvédère, Furka.
Wäscherei des Altklosters, Albul.
Grand Hôtel Baur au Lac, Zürich.
Waschanstalt Hemmerle-Gebr., Zürich.
Lavanderia Cooperativa, Bologna.
Sanatorio Popolare Umberto I., Prà Somaso,
etc. etc. (A 406) 359

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Office- und Küchen-Gouvernante, erfahren und energisch, lange Jahre in gleichen Häusern tätig, sucht auf nächsten Winter ähnliche Stelle. Chiffre 23

Pâtissier, 25 ans, au courant de la cuisine, cherche place à la Riviera, comme aide, pour l'hiver. Certificats et photographie à disposition. Chiffre 77

Saucier, cuisinier, âgé de 30 ans, muni de meilleures certificats et très recommandé, actuellement en saison, cherche place comme saucier, pour la saison d'hiver. Livre des 15 octobre. Chiffre 1

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresengagement. Reflektiert auf selbständigen Posten. Chiffre 82

Etagengouvernante, geseteten Alters, mit besten Referenzen aus ersten Häusern, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 70

Etagengouvernante, 32 Jahre, im Service gründlich erfahren, mit energischem, zuverlässigem Charakter, seit 10 Jahren in Hotel allerersten Ranges tätig und mit besten Zeugnissen versehen, sucht Engagement in feines Haus für Winter-Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 103

Etagenportier, 26 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht passende Stelle für kommende Winteraison, nach der Riviera, Alger oder Cairo. Chiffre 99

Etagenportier, tüchtig und solid, sucht Stellung für die Winteraison, im In- oder Ausland. Offerten an Herrn. Hotel Schweizerhof, Luzern. (12) Chiffre 116

Etagenportier, Junger Mann, 21 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf nächste Winteraison. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 84

Glättern, 30 Jahre, tüchtig, sucht Stelle als solche oder als Lingerie. Gute Zeugnisse. Chiffre 114

Glättern, im Fach tüchtig, z. Z. in erstkl. Hotel als solche tätig, sucht auf Winteraison Stelle, event. nach dem Süden. Chiffre 103

Glätterninnen, zwei tüchtige, suchen Stellen auf kommende Winteraison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 114

Glätterninnen, durchaus tüchtige, suchen Herbst- oder Winter-Engagement. Chiffre 887

Lingerie sucht Stelle in erstkl. Sanatorium. Chiffre 29

Lingerie, Geübte, im Nähen bewanderte Lingerie sucht Stelle für kommenden Winter, in grösseres, gutes Haus. Chiffre 142

Lingerie, tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle, für Winter. Chiffre 148

Lingerie, mit guten Zeugnissen, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, 25 Jahre alt, sucht i. Lingerie- oder nach dem Süden. Chiffre 35

Lingerie (erste), tüchtig und gewandt, mehrere Jahre in grossen Hause tätig, wünscht auf 1. Oktober Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 31

Valet de chambre, Altsen, 27 ans, désire place dans hôtel ou sanatorium, comme valet, l'été ou l'hiver. Parle allemand et français. Bonnes références. Préférence sanatorium, pour faire la saison d'été. Entrée tout de suite. Chiffre 94

Zimmermädchen wünscht Stelle in besseres Hotel, für kommende Winteraison. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Eintritt vom 1. bis 15. Oktober. Chiffre 905

Zimmermädchen, zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermädchen, suchen auf 15. Sept. oder 1. Okt. Stelle für kommende Winteraison. Chiffre 4

Zimmermädchen, sehr tüchtige, durchaus selbständige Zimmermädchen, die 4 Hauptsprachen u. arabisch sprechend, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als solche, event. auch als Gouvernante, die schon früher ähnliche Stelle bekleidet auf kommenden Winter, nach Ägypten oder Indien, in Hotel ersten Ranges. Eintritt könnte erfolgen vom 15. Oktober an. Chiffre 926

Zimmermädchen, und eine Glättern suchen auf Ende Oktober Stelle in besserem Hotel in der französischen Schweiz am liebsten an der Grenze und im gleichen Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 133

Zimmermädchen, zwei tüchtige, im Service bewanderte Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, suchen Stelle, wenn möglich im gleichen Hotel, für nächste Winteraison, in der Schweiz oder der franz. Riviera. Gute Zeugnisse. Adresse: Emma Wyssbach, Hotel du Sauvage, Meiringen (Bern Oberl.) (978) Chiffre 14

Zimmermädchen, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle für kommende Winteraison, in Hotel. Chiffre 114

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle auf kommende Winteraison, nach der Riviera. Deutsch, franz. u. englisch sprechend. Beste Referenzen. Offerten unter A. 2. 56. postlagernd Luzern. (5) Chiffre 93

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle für 15. Okt. oder 1. Nov. am liebsten Jahresstelle. Chiffre 114

Zimmermädchen, zwei tüchtige, erfahrene, wünschen Stellung in besserem Hotel für kommenden Winter, aber Jahresstelle. Chiffre 128

Zimmermädchen, der drei Hauptsprachen mächtig, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 118

Zimmermädchen oder Saalportier. Tochter aus acht-barer Familie sucht Stelle auf nächste Winteraison, als Zimmermädchen oder Saalportier, in beiden Branchen tüchtig. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 966

Loge, Lift & Omnibus.

Concierger, 24 Jahre, 8 Sprachen kundig, militärfrei, gut vorgebildet, bis jetzt nur in erstkl. Hotels gearbeitet, sucht Stelle für Winteraison, event. auch als Concierge. Chiffre 915

Concierger, Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig, tüchtig im Service, sucht Stelle für nächste Winteraison. Prima Referenzen. Offerten an A. Job, a. Bach, Birnsfeld (Zürich). (88) Chiffre 102

Concierger, 31 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Engagement für Winteraison in erstklassigen Hotel. Chiffre 932

Concierger, Schweizer, der 4 Sprachen vollkommen mächtig, gegenwärtig in allerersterklassigen Hotel am Vierwaldstättersee seit mehreren Saisons tätig und mit prima Zeugnissen, sucht Winteraison in erstklassigen Hotel. Chiffre 935

Concierger, 33 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, vollständig tüchtig, gut vorgebildet, noch in ungeklärter Stellung in Haus I. Range, i. Zeugnisse, sucht baldmöglichst seine Stellung zu verändern. Chiffre 935

Concierger, Schweizer, 26 Jahre alt, der vier Hauptsprachen vollständig mächtig, gut vorgebildet und bestens empfohlen, wünscht sich zu verändern. Chiffre 21

Concierger, 27 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, fachkundig und zuverlässig, sucht für sofort oder später Stelle als Concierge oder Portier. Prima Referenzen. Chiffre 28

Concierger, 29 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch gut sprechend, z. Z. in erstkl. Saisonhotel des Kantons Waadt als solcher tätig, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement auf kommenden Winter. Schweiz oder Süden. Chiffre 754

Concierger-Conducteur, 26 Jahre alt, sprachkundig, sucht sofort oder für Winteraison Engagement. Ausland bevorzugt. Geil. Offerten unter Chiffre K. 5477. an Hasenstein & Wegler, Bern. (2054) Chiffre 926

Concierger-Conducteur, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit langjähriger Zeugnissen, sucht Winterengagement am liebsten nach Italien. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Frei am 1. September. Chiffre 954

Concierger-Conducteur, Schweizer, 27 Jahre alt, der vier Hauptsprachen vollständig mächtig, sucht auf Herbstpassende Jahresstelle, event. auch für Winteraison. Gute Zeugnisse. Chiffre 970

Concierger-Conducteur, 24 Jahre, sucht passende Stelle, event. als Lifter, in grosses Hotel, für die nächste Winteraison, am liebsten nach Italien. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Adresse: Joh. Demmets, Schweizerhof, Poststrasse. (690) Chiffre 926

Concierger-Conducteur, 25 Jahre, der deutschen, französischen und englischen Sprache perfekt mächtig, gut vorgebildet, mit prima Referenzen, sucht passende Stelle event. als Lifter in grosses Hotel für kommende Saison. Ort Neben-sache. Wiede auch nach Ägypten gehen. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre J. P. 222 Hauptpost restante Zürich. (19) Chiffre 926

Concierger-Conducteur, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Service gut bewandert, sucht Engagement auf kommenden Winter. Chiffre 931

Concierger-Conducteur, Schweizer, 25 Jahre alt, der vier Hauptsprachen perfekt mächtig, sucht Engagement als solcher, event. als II. Concierge für kommende Winteraison. Chiffre 931

Concierger-Conconducteur, Ein tüchtiger zuverlässiger Mann, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Winteraison Stelle als Concierge oder Concierge-Conducteur. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre 9

Concierger oder Lifter, Deutsch-Schweizer, 21 Jahre, alt, sprachkundig und mit prima Zeugnissen versehen, wünscht Engagement für nächste Winter-Saison nach der Riviera. Geil. Offerten an S. Trauffer, Hotel Beau-Site, Murten, Berner Oberland, unter oder Café. Chiffre 886

Concierger oder Lifter, Deutschschweizer, 24 Jahre alt, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Gute Zeugnisse. Geil. Offerten an Th. Kuenen, Hotel Beau-Site, Murten, Berner Oberland, unter oder Café. Chiffre 886

Lifter, Schweizer, 23 Jahre alt, der deutschen, französischen und englischen Sprache perfekt mächtig, sucht Engagement für Winteraison. Chiffre 900

Lifter, präsentant, 17 ans, français et allemand, ayant servi dans 2 hôtels de 1^{er} ordre, cherche place pour le suite. Chiffre 947

Lifter, Junger Mann, Schweizer, 23 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, gegenwärtig in England, sucht Winteraison in erstklassigen Hotel der Schweiz oder Ausland. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre 116

Lifter oder Conducteur, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit besten Referenzen, sucht auf kommende Winteraison Stellung als solcher. Chiffre 828

Lifter oder Conducteur, Junger Schweizer, 22 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant auf kommende Winteraison. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 931

Lifter oder Portier, 19 Jahre alt, deutsch, französisch und etwas Italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle für 1. November. Chiffre 102

Portier, Suisse Française, 24 ans, parlant les 3 langues, cherche place comme conducteur ou portier dévoué pour la saison d'hiver. Libre en Octobre. Méthodiques références. Chiffre 9

Portier, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in grösseres Haus für allein oder Etagenportier auf 1. Aug. Chiffre 943

Portier, 35 Jahre, Deutschschweizer, franz. und engl. sprechend, mit sehr guten Zeugnissen, sucht auf kommenden Jahresstelle als Alleiniger oder Etagenportier. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 117

Portier, deutsch, französisch, Italienisch und englisch sprechend, sucht sofortiges Engagement als Portier-Conducteur oder Etagen-Portier in Hotel I. Ranges. Chiffre 72

Portier 30 ans, parlant le français et l'allemand, ayant servi dans l'Hotel de premier ordre, cherche place pour le suite. Certificats et références de prem. ordre. Chiffre 110

Portier-Conducteur, Junger Mann, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle als Portier-Conducteur oder Conducteur in besserem Hotel, 4 Hauptsprachen sprechend. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 92

Bains, Cave & Jarbin.

Bademeister, Masseur, Pedicure (Schule Prof. Winter-nitz, Wien), mit langjähriger Praxis, feine Umgangsformen und prima Referenzen, sucht für Anfang September Saison- oder Jahresstelle als Alleiniger oder Etagenportier. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 87

Kellermeister, Schweizer, 24 Jahre, tüchtig und in Hotel K. gut bewandert, sucht auf Herbstpassende Jahresstelle oder sucht für Winteraison. Gute Zeugnisse. Chiffre 971

Kellermeister (Küfer), tüchtig und solid, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch liebsten nach dem Süden. Geil. Offerten unter Chiffre B 1226 poste restante Thun. (9) Chiffre 926

Masseuse, expérimentée, parlant français, allemand et anglais, cherche place pour la saison d'hiver, dans un bon établissement, de préférence en Italie. Offres à W. G. Weiden-gasse 15, Bale. (50)

*** Divers. ***

Ehepaar welches schon längere Zeit in ersten Häusern tätig war (Caviste und Cuisinier), sucht Stelle dergleichen, für sofort oder später, der Haus als Caviste oder auch als Portier-Conducteur, die Frau als Küche- oder Office-Gouvernante. Sprachen deutsch u. französisch gut. Chiffre 814

Ehepaar, tüchtiges, junges Ehepaar, langjährige Direktion und praktisch, sowie theoretisch geübter Maschinen-mechaniker sucht grössere Fabrikwerkstätte zu übernehmen. Chiffre 115

Fraulein, angenehme Erscheinung, im Service sehr gewandt, liebt Sprachen mächtig sucht Stelle in einem besseren Hotel oder Café. Chiffre 127

Gouvernante, expérimentée, cherche place dans la Mül, comme dispensière, contrôlouse ou gouvernante d'hôtel. Bonnes références. Chiffre 929

Gouvernante, expérimentée, cherche place dans la Mül, comme gouvernante d'étage, ou pour tout l'hôtel. Bonnes références. Chiffre 930

Gouvernante, Tochter geseteten Alters, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, in jeder Beziehung des Hotelwesens tüchtig und erfahren, sucht Winter-Engagement als Gouvernante. Chiffre 886

Gouvernante, Fraulein, im Hotelwesen bewandert, wünscht ein Vertrauensposten als Gouvernante, in nur Hotel I. Ranges. Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 15

Gouvernante, tüchtige, 4 Sprachen sprechend, sucht auf kommende Winter-Saison in erstkl. grosses Haus Engagement als Etagen- oder Küche-Gouvernante. Zeugnisse u. Photographie zur Verfügung. Chiffre 30

Gouvernante, Eine tüchtige Person geseteten Alters, welche schon mehrere Jahre im Hotelwesen tätig ist, sucht Stelle als Gouvernante, für kommende Winteraison, event. auch Jahresstelle. Chiffre 97

Gouvernante, Suisse, parlant anglais et français, ayant travaillé comme première cuisinière et gouvernante d'étage dans des maisons de prem. ordre, cherche engagement pour la saison d'hiver. Libre fin octobre. Méthodiques références. Chiffre 122

Hauschreinerei, Junger tüchtiger Möbelschreiner, auch in Hauschreinerei bewandert, sucht Stelle in Hotel. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 935

Hauschreinerei, tüchtiger, mit guten Zeugnissen und eigenem Werkzeug, in allen Möbelen und Reparaturen, sowie Polieren und Lackieren gut bewandert, sucht entsprechende Saison- oder Jahresstelle, am liebsten nach Süden. Chiffre E. T. 156 poste restante Thun. (129) Chiffre 926

Jeune homme, 25 ans, fils d'hôtelier, parlant les 3 langues- au courant de tous les travaux du bureau et diplômé commercial, désire se placer pour l'hiver soit en Italie ou la Mül, pour se perfectionner dans la partie. Chiffre 111

Ménage, Suisse, marié, âgé de 31 ans, parlant anglais et allemand, désire place de valet et sa femme comme femme de chambre, dans bonne maison, place à la saison ou à l'année. Disponibles dans la première quinzaine d'octobre. Chiffre 89

Möbelschreiner, tüchtiger, selbständiger gewandter Polierer und Lackierer, aller Art Möbel, beständig im Hotel tätig, sucht auf Ende Juli oder Anfang August Stellung. Beste Referenzen. Chiffre 975

Tapisserier, tüchtiger Tapezierer, in sämtlichen Arbeiten eines Burors bewandert und in erstklassigen Häusern tätig gewesen, sucht auf den Herbst Stellung. Ausserordentlich bevorzugt. Chiffre 961

Vertrauensperson, geseteten Alters, tüchtig und erfahren, sucht Stelle per 1. September, als Haushälterin oder Etagengouvernante, in erstkl. Haus. Sprachkundig und repräsentationstüchtig. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 889

Volontärstelle, Junger Mann, sprachkundig und im Hotelfach eingeführt, sucht pro 1. August bis Ende Saison Stelle in gutgeführtem Geschäft. Chiffre 872

Zwei Töchter, geseteten Alters, im Hotelwesen erfahren, suchen Winterengagement auf 1. Lingerie und Gouvernante-Haushalterin, in feines Haus I. Ranges. Italien vorgezogen. Sprachkundig. Prima Referenzen. Chiffre 134

Hotel-Mobilier.

Wegen Aufgabe eines Hotel II. Ranges in Basel ist das gesamte Hotel-Mobilier von 32 Fremden-zimmern - vor 5 Jahren neu angeschafft - zu verkaufen. Die Besichtigung kann jederzeit stattfinden. Offerten unter Chiffre H 751 R an die Expedition ds. Bl.

DIREKTOR

Deutschschweizer, 38 Jahre alt, ledig, welcher z. Z. die dritte Saisone die Oberleitung über das allererste Hotel sowie über zwei grosse, erstklassige, getrennte Restaurantsbetriebe an einem der bedeutendsten deutschen Kur- und Badeplätze hat, sucht für die Wintermonate bei mässigen Ansprüchen eine leitende Stellung, event. auch als Chef de réception in grösseres Haus. Bewerber spricht die 4 Hauptsprachen, besitzt distinguierte Umgangsformen, hat einen ausgedehnten Bekanntenkreis und verfügt über nur feinste Referenzen. Offerten unter Chiffre H 750 R an die Exp. ds. Bl.

A vendre

Hôtel de premier ordre

dans la station estivale la plus importante de la Haute-Savoie. Excellente clientèle. 94 lits. Occasion. Adresser les offres sous chiffre H 752 R à l'administration du Journal.

Winter-Sport-Hotel

zu mieten gesucht

von Fachleuten mit eigenem, gutem Sommer-geschäft, event. auch grosse Villa oder Land-sitz, die sich dazu eignen würden. Grösse 30-80 Betten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre H 718 R an die Exped. ds. Bl.

Zeugniskopien

besorgt schnell und billig Maschinenschreibbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern. 1799 (D 6342)

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

355

Verlangen Sie
unsern neuen Katalog
mit 1000 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren-, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie, LUZERN
23 bei der Hofkirche. (P3887)2978

CE PRODUIT tue infailliblement tous les cafards (les punaises) quel que soit le degré de la contamination.

UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA.

3019

Conditions générales:
FRANCE, envoi franco contre remboursement.
ÉTRANGER, joindre 1 franc supplément de port.

E. Carigiet, Zürich III

normals E. Schneider & Co. B2040 Z

Eiskastenfabrik * Lagerstrasse 55.

Älteste und grösste Spezialfabrik der Schweiz.

Höchste Auszeichnungen von staatlichen Ausstellungen:
5 Ehren-Diplome, 4 goldene und 3 silberne Medaillen.

KÜHL-ANLAGEN

nach eigens bewährten u. durch langjähr. Erfahrungen verbesserten Obereis- oder Seiteneis-System.

Ausführung in verschiedenen Holzarten: Pichtpfeile, Lärchen etc. mit nur Korkisolation.

platten mit feinstem Wandplattenbelag innerhalb.

Weitgehendste Garantie für solide, fachgemässe Ausführung und richtige Funktion.

Zahlreiche L. Referenzen. Illust. Prospekte gratis.

Auf Wunsch Besuch, Pläne und Berechnungen kostenlos.

Ferner:

Eiskeller, comb. mit Kühlraum für 1 mal jährl. Eislieferung.

Eisschränke speziell für Speisen, für Flaschen, Fische etc.

Kompl. Buffets-Einrichtungen, American Bars, Bier- und Speisen-Aufzüge, Glace-Maschinen, Konservatoren für Geflügel (Sorbet).

3029

Stets reichhaltiges Lager. — Man verlange Spezial-Preisliste.

Chef de réception-Secrétaire-Patron-Stellvertreter-Posten

sucht kaufmännisch gebildeten, sowie mit allen Zweigen des Hotelwesens vertrauten, vorwärtsstrebenden, tüchtigen Mann, auf nächsten Herbst oder Frühjahr. Feinste Referenzen. Militärfrei. Offerten unter Chiffre H 755 R an die Exped. ds. Bl.

Directeur

d'un grand établissement d'été, 32 ans, cherche pour l'hiver direction, voir même gérance d'une petite maison. Cherche également à placer ses bons employés. Offre sous chiffre H 739 R à l'administration du journal.

Direktor, Kassier oder Chef-comptable.

Junger, seriöser Mann (26 Jahre) mit guten Umgangsformen, die 4 Hauptsprachen sprechend, im Hotelfach durchaus bewandert und kaufmännisch gebildet (in ungekündigter Jahresstelle), sucht sich auf kommenden Winter zu verändern. Jahresstelle bevorzugt. Prima Zeugnisse und Referenzen erstklassiger Häuser zur Verfügung. Offerten unter Chiffre H 754 R an die Exped. ds. Bl.

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHENAY

"Propriétaire à Neuchâtel"

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pâder, au Café Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City Ed.

Dépôt à New-York: Cusiner Company, 110 Broad Street.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben

Eine amerikan. Mammuth-Dampfmangel

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Mangel ist noch in sehr gutem Zustande und für grossen Hotel-Betrieb geeignet. Offerten unter Chiffre J 8091 B an die Union-Reclame, Luzern. 3088

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE

ist nicht nur hauptsächlich für innere Betriebsangelegenheiten

Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge

Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke

Amueblungen sowie Tapeten Tapeten Vorhänge, Lingerie Küchen- und Keller-Einstellen

Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäusern Stellen-Geschäfte und Offerten